

Der Chef Heer hielt in Chur Ausblick

3-Sterne-General Dominique Andrey, Chef Heer der Schweizer Armee, hat am Freitagabend in Chur vor den Bündner Offizieren Ausschau gehalten. Dabei forderte er auch die Politik zum Handeln auf.

Von Theo Gstöhl

Chur. – Die Bündner Offiziersgesellschaft (BOG) hat an ihrer Generalversammlung am Freitagabend im Calvensaal in Chur einen hochkarätigen Referenten begrüßen können. Korpskommandant Dominique Andrey, Kommandant Heer der Schweizer Armee, sprach zur Weiterentwicklung der Armee. Und knüpfte gleich zu Beginn an die Frage an, Zufall oder Notwendigkeit? Die Sicherheit habe einen Wert. Sie habe aber auch einen Preis. Schlussendlich sei es Sache der Politik zu bestimmen, wohin es gehen soll, so Andrey

Besser als ihr Ruf

«Die heutige Armee funktioniert deutlich besser, als man meint oder hört», hielt er weiter fest. Das Material, das die Armee habe, sei gut. Es werde jedoch sehr intensiv genutzt und entsprechend verstärkt sei der Verschleiss.

Andrey zeigte auch andere Probleme der Armee auf, so etwa bei der Bestandessteuerung, beim Kadernachwuchs oder bei den Finanzen. Beim Kadernachwuchs würden seit Jahren 200 bis fast 300 Leute jährlich fehlen. Bei den Finanzen habe die Armee innerhalb der letzten 20 Jahre 40 Prozent des Budgets verloren, sagte Andrey weiter. Ausserdem werde sich der Rückgang der Geburten auf die Bestände der Rekrutierungspflichtigen auswirken. Problematisch sei auch die hohe Zahl von 30 Prozent bei den Dienstverschiebungsgesuchen, nur ein kleiner Teil der Armeedienstpflichtigen sei in Bezug auf die geleisteten Dienstage à jour, der grösste Teil sei mehr als vier Jahre in Verzug. Doch trotz aller Probleme laufe die Armee zu 88 Prozent gut.

Pro Flüela übernimmt das Zepter am Pass

Davos. – Ab morgen Montag zeichnet wieder der Verein Pro Flüela für die Strassenräumung und die Sicherheit am Flüelapass verantwortlich. Dadurch fällt die Passstrasse nicht schon beim ersten grösseren Schneefall in den Winterschlaf, sondern bleibt bis zum 6. Januar geöffnet. Dies unter der Voraussetzung, dass es die Schnee- und Lawinverhältnisse zulassen. Der Verein Pro Flüela konnte 2009 mit dem Kanton einen neuen Fünfjahresvertrag abschliessen, um so für einen verlängerten Winterbetrieb und die frühere Öffnung im Frühling sorgen zu können. (béz)

Windschutzscheibe von Rad zertrümmert

Alvaschein. – Beim Alvaschein-Tunnel ist am späten Freitagnachmittag die Windschutzscheibe eines Personenwagens in die Brüche gegangen. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand, wie die Kantonspolizei Graubünden in einer Medienmitteilung von gestern schreibt.

Auf der Schnystrasse bei Alvaschein hatten sich ein in Richtung Savognin fahrendes Auto und ein entgegenkommender Lieferwagen gekreuzt. In diesem Moment lösten sich die hinteren linken Zwillingsräder des Lieferwagens. Eines dieser Räder knallte auf die Windschutzscheibe des Autos. Das Auto wurde total beschädigt. Am Lieferwagen entstand Sachschaden von einigen Tausend Franken. (so)

Für die Lösung der Probleme der Armee sieht der Chef Heer zwei Varianten. Variante A wäre die Steigerung von Ressourcen. Variante B die Verringerung der Erwartungen, der Ambitionen. «Die Variante A braucht einen politischen Willen, die Variante B politische Entscheide. Es fehlt zurzeit beides. Seit etwa zehn Jahren passiert nichts und wir leben von der Substanz», hielt Andrey zu diesem Thema fest. Doch eines sei klar: «In zehn Jahren wird die Armee definitiv anders aussehen als heute.»

Politischer Wille fehlt

Nach Andreys Referat meldete sich der Bündner Nationalrat Hansjörg Hassler (BDP) aus den Reihen der Zuhörer zu Wort. Er gestand ein, dass er zeitweise sehr frustriert darüber sei, dass man im Nationalrat nicht vorwärts komme. Die beiden politischen Pole seien nicht bereit, aufeinander zuzugehen und ge-

meinsam konstruktive Lösungen zu suchen. Dies sei nicht nur in Bezug auf die Armee so, meinte Hassler.

«Bum, bum, bum»

Korpskommandant Dominique Andrey äusserte sich auch zu dem Panzerunfall, der sich am letzten Dienstag auf dem Waffenplatz Bure im Jura ereignet hat. «Sie haben eigentlich keinen Blödsinn gemacht. Sie sind einfach zu schnell und zu nahe gefahren», so Andrey. Sie hätten wohl gemeint, so ein Piranha sei ungefähr wie ein VW Golf GTI. Am Lenkrad könnte man dieses Gefühl auch haben, doch der Piranha sei etwas schwerer und bremsen besser. Wenn man zu nahe hintereinander fahre, mache es dann «bum, bum, bum». (thg)



3-Sterne-General zu Gast in Chur: Dominique Andrey, Chef Heer, spricht über die Weiterentwicklung der Armee. Bild Theo Gstöhl

ANZEIGE



Clever & Smart: mit unzähligen Apps. Und das beste Netz dazu.



Profitieren Sie von mehr Möglichkeiten: mit über 120 000 verfügbaren Android Apps. Dank dem zuverlässigen Swisscom Netz können Sie diese mühelos runterladen. www.swisscom.ch/optimus

LG Optimus One

1. — *



Bestes Netz gemäss Fachzeitschrift connect

* Gilt bei Abschluss eines neuen Swisscom Abos NATEL® liberty mezzo (CHF 35.–/Monat). Mindestvertragsdauer 24 Monate. Ohne Abo CHF 369.–. Exkl. SIM-Karte CHF 40.–.